

**GUTERMANN, LEON; EKINCI, FATIH; PISTOR, FRÉDÉRIC & HARRIS, JOSHUA-LEE (2019):  
Detailvermessung des Rutschgebietes „In der Rutsch“ und der Eremitage bei  
Bretzenheim an der Nahe**

Im Rahmen des MABEIS-Projekts wurden mittels dieser Bachelorarbeit zwei Gebiete auf mögliche Rutschungen analysiert. Die Messdaten der Gebiete, "In der Rutsch" und "Die Eremitage", bei denen mögliche Rutschungen stattfanden, wurden am 20.09.2018, 21.09.2018, 24.09.2018 und 11.10.2018 aufgenommen. Für die Aufnahme der Messdaten wurde der Feldcomputer TOPCON Modell FC-SOOO, sowie das dazugehörige GPS-Gerät des gleichen Herstellers, HiPer SR verwendet. Zusätzlich zu den Messdaten wurden Bodenrisse detaillierter untersucht und dokumentiert. Für die Analyse wird auch das Projekt "Die Rutschungsdatenbank von Rheinland-Pfalz" mit einbezogen. Diese Datenbank wird vom Landesamt für Geologie und Bergbau, sowie von der Forschungsstelle Rutschungen e.V. an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz verwaltet und dient der Risikobewertung und der Gefährdungsanalyse in ganz Rheinland-Pfalz (Landesamt für Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz, 2018).

Mit Hilfe des MABEIS-Projekts sollen künftig durch eine Massenbewegungs-Gefahrenhinweiskarte, die auf Basis des Geoinformationssystems erstellt wurde, gefährdete Gebiete prognostiziert werden. Das Konzept des Projekts beruht auf der Analyse und dem Vergleich von verschiedenen Datensätzen. Grundlegende Daten sind LIDAR-DGM, DWD-Klimadaten, sowie geologische Grundlagedaten von Rheinland-Pfalz. Zudem wird im Gelände ein "ground check" durchgeführt. Die zur Verfügung stehenden Datensätze werden verglichen, wobei die Rutschungsdatenbank des LGB hinzugezogen wird, um Verdachtsflächen als "reale" Verdachtsflächen zu klassifizieren. Nach der Klassifizierung kommt es dann zur Geländearbeit. Dabei wird mittels Vermessungsgeräten die "realen" Verdachtsflächen (ground check) überprüft. Die im Gelände gesammelten Daten werden anschließend mit den vorhandenen Daten verglichen und es wird eine Einschätzung über diesen Standort erstellt. Neben der Entwicklung einer dynamischen Gefahrenhinweiskarte für Rheinland-Pfalz, wird darauf hingearbeitet eine automatisierte Datenbewertung von Verdachtsflächen durchzuführen.